

Wege der Erreichbarkeit

Wie sozioökonomisch benachteiligte Familien Zugang zu Angeboten der Suchtprävention finden

Sabrina Wyss, Andreas Pfister, Nikola Koschmieder

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
Soziologisches Seminar der Universität Luzern
ZHAW Gesundheit

sabrina.wyss@hslu.ch

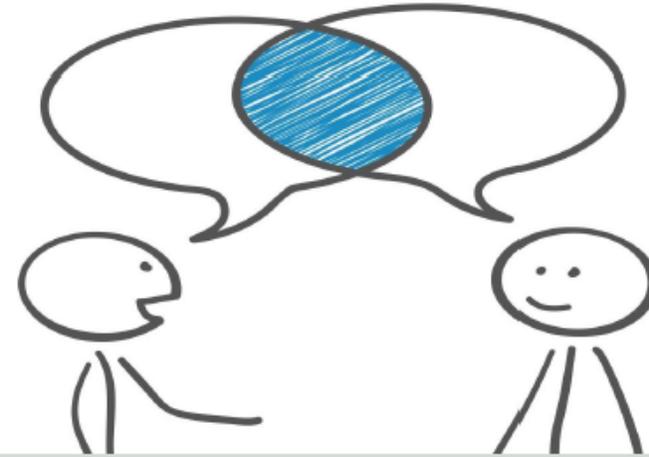
Forum für Suchtfragen

Basel, 3.11.2022



DIE PERSPEKTIVE WECHSELN

FAMILIEN FINDEN



Studie: Erziehung und Gesundheit

- Haben Sie ein Kind zwischen 10 und 14 Jahren?
- Müssen Sie und Ihre Familie mit wenig Geld auskommen?
- Möchten Sie und Ihr Kind aus Ihrem Alltag erzählen?

... dann kontaktieren Sie uns!

Die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit befragt Menschen rund um die Themen Erziehung und Gesundheit. Als Dankeschön erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung.

Wir würden uns über Ihre Kontaktaufnahme sehr freuen. Gerne beantworten wir Ihnen dabei auch allfällige Fragen.

E-Mail: nikola.roth@hslu.ch

Telefon: +41 78 648 34 93

Einleitende Fragen der qualitativen Elterninterviews

Einstiegsfrage: «Mich interessiert wie sie so leben. Was machen sie als Familie den ganzen Tag? Was beschäftigt Sie? Erzählen Sie doch einfach mal»

Themenblock 1: «Ihr Kind ist jetzt XY Jahre alt. Was beschäftigt Sie derzeit in Bezug auf die Entwicklung von XY (ihrem Kind)?»

Themenblock 2: Wir haben bereits allgemein über die Entwicklung des Kindes gesprochen. Gesundheit kann ja auch ein Thema sein. Welche Fragen beschäftigen Sie hier?

Themenblock 3: Manchmal gibt es ja auch Angebote die Eltern und Familien bei der Erziehung und Begleitung der Kinder unterstützen. Kennen Sie da Personen oder Angebote?

**AUS DEM ALLTAG
ERZÄHLEN LASSEN**

Wie identifizieren sich sozioökonomisch benachteiligte Familien als Kandidatinnen für Angeboten der Suchtprävention?

ERGEBNISSE

Suchtprävention als dringliches und wichtiges Erziehungsthema?

Suchtprävention ist Erziehungsthema

- Vertreten Haltung gegenüber Substanz- und Medienkonsum
- Handeln mehr oder weniger suchtpreventiv

Vorrangige Erziehungsthemen

- Berufliche Laufbahn und schulische Leistung
- Körperliche Veränderungen
- Sexualität
- Gesunde Ernährung und Bewegung
- Entwicklung neuer Ansprüche

AKUTE PROBLEMLASTEN



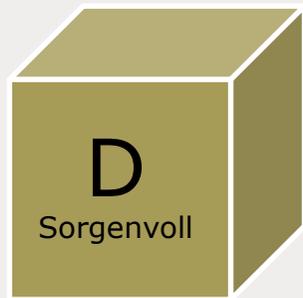


**FAMILIÄRE
PROBLEMKONSTRUKTION
UND -BEWÄLTIGUNG**

Sozialstrukturelle Faktoren: Modi A und B der familiären Problemkonstruktion und -bewältigung

Sozialstrukturelle Position der Familien

Leben unter der Armutgefährdungsschwelle, tiefer Berufsstatus, verfügen mind. über berufliche Grundausbildung



Modus D

- Weg zur Identifizierung als Kandidatinnen ist frei



Modus C

- Weg zu Identifizierung als Kandidatinnen ist erschwert

Sozialstrukturelle Faktoren: Modi A und B der familiären Problemkonstruktion und -bewältigung

Sozialstrukturelle Position der Familien

Leben deutlich unter der Armutsgefährdungsschwelle, tiefer Berufsstatus (inkl. Arbeitslosigkeit), tiefer Bildungsstatus (inkl. Analphabeten), unsicher Aufenthaltsstatus



Modus B

- Weg zur Identifizierung als Kandidatinnen ist erschwert



Modus A

- Weg zur Identifizierung als Kandidatinnen ist erschwert

Situative Faktoren

Einbindung in
Hilfesysteme

Zugang wird erleichtert wenn,...

- ...das Hilfesystem in suchtpreventive Angebote vermittelt

Strategien zum
Schutz der
Familie

Zugang wird erleichtert wenn,...

- ...Eltern ihr Bild als gute Eltern mit der Teilnahme schützen können

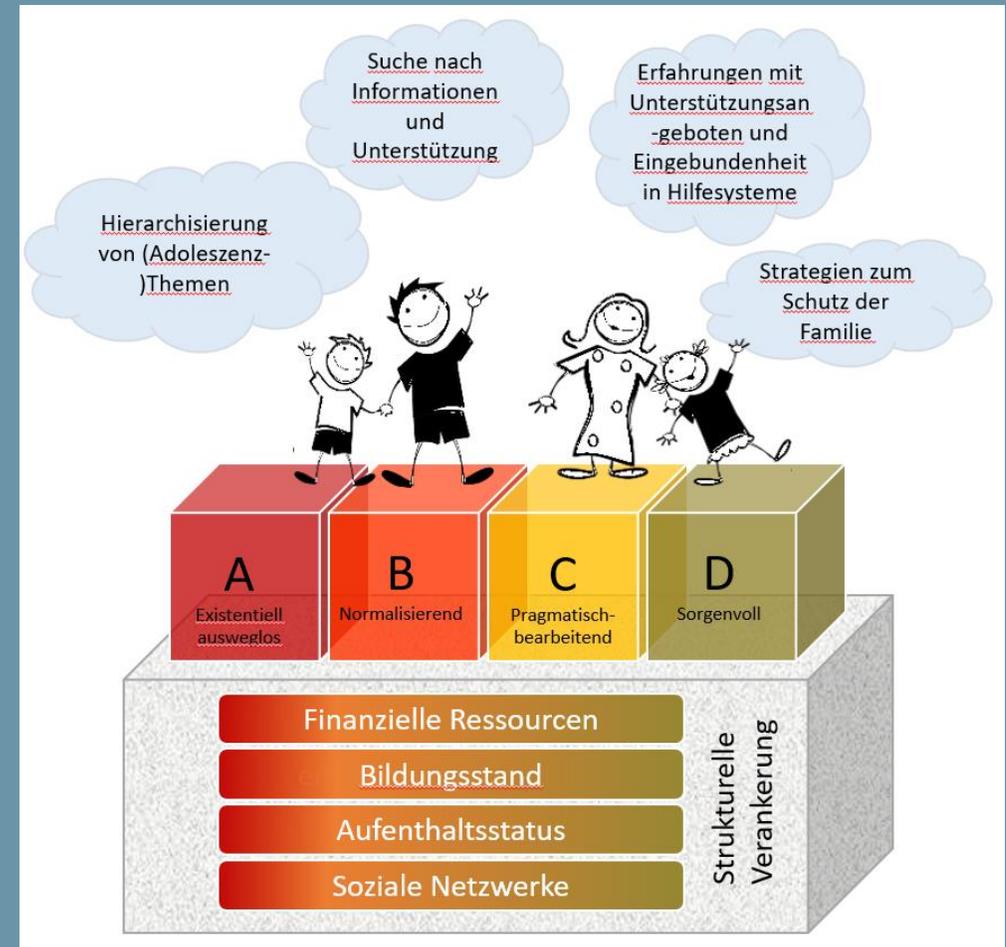
Suche nach
Informationen
und
Unterstützung

Zugang wird erleichtert wenn,

-die Suchbewegungen zu suchtpreventiven Angeboten führen.

Abschliessende Gedanken

WEGE DER ERREICHBARKEIT



HERZLICHEN DANK